

## **Antwort der Bundesregierung**

### **auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Nicole Höchst und der Fraktion der AfD – Drucksache 20/13860 –**

#### **Fragen zur Bundesstiftung Magnus Hirschfeld**

##### Vorbemerkung der Fragesteller

Helmut Metzner, Vorstand der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, äußerte sich zu der Erbauung und Ermöglichung einer queeren Kita in Berlin im Jahre 2022 folgendermaßen: „Es ist toll, dass in der Regenbogen-Hauptstadt Berlin eine solche Kita entsteht“ (vgl. [www.tagesspiegel.de/berlin/protest-gegen-rechte-kampagne-afd-demonstriert-in-berlin-gegen-queere-kita--mehr-als-300-menschen-stellen-sich-ihrentgegen-8813059.html](http://www.tagesspiegel.de/berlin/protest-gegen-rechte-kampagne-afd-demonstriert-in-berlin-gegen-queere-kita--mehr-als-300-menschen-stellen-sich-ihrentgegen-8813059.html), Stand: 26. Juli 2024).

Dieses Zitat des Vorstandes dieser Bundesstiftung, der sogenannten Magnus-Hirschfeld-Stiftung, und die unten stehenden Darstellungen legen für die Fragesteller den Horizont frei für die nachstehenden Fragen.

Die 2011 gegründete Magnus-Hirschfeld-Stiftung, welche nach dem Arzt, Sexualforscher und Mitbegründer der ersten Homosexuellenbewegung Magnus Hirschfeld (1868–1935) benannt worden ist (Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages [WD] 1 - 3000 - 018/17, S. 4), hat von „[...] 2012 bis 2023 bisher insgesamt 767.828,32 Euro an Fördermitteln für 188 Projekte“ erhalten.“ (vgl. [mh-stiftung.de/foerderung-2/](http://mh-stiftung.de/foerderung-2/), Stand: 21. Mai 2024).

Laut ihrer kodifizierten Satzung enthalten die Satzungsziele folgende drei Punkte: „1. die nationalsozialistische Verfolgung Homosexueller in Erinnerung zu halten, 2. das Leben und Werk Magnus Hirschfelds sowie das Leben und die gesellschaftlichen Lebenswelten queerer Menschen, die in Deutschland gelebt haben und leben, wissenschaftlich zu erforschen und darzustellen und 3. einer gesellschaftlichen Diskriminierung queerer Menschen in Deutschland entgegenzuwirken“ (Satzung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, § 2, vgl., [mh-stiftung.de/ueber-die-stiftung/satzung/](http://mh-stiftung.de/ueber-die-stiftung/satzung/), Stand: 15. November 2024). Die Verwirklichung der Ziele soll wiederum anhand von diesen fünf Punkten satzungsmäßig vonstattengehen: „1. die Initiierung und Förderung der Bildungsarbeit sowie den Aufbau eines entsprechenden Netzwerks, 2. die fachliche Zusammenarbeit mit Universitäten, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, 3. die eigene wissenschaftliche Forschung sowie die Anregung und Förderung von wissenschaftlicher Forschung und deren Veröffentlichung, 4. die Sammlung, Dokumentation und wissenschaftliche Auswertung von Materialien und Zeitzeugenberichten sowie 5. die Durchführung von Ausstellungen, Tagungen, Diskussionsforen und ähnlichen Veranstaltungen“ (a. a. O., § 2 Nummer 2). Aktuell hat die Stiftung einen Förderschwerpunkt Medien, in welchem eindeutig geschrieben steht: Dass es die Aufgabe ist, „[...] Bildungs-

materialien und andere Medien für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene zur Förderung der Akzeptanz von LSBTIQ\* [zu] entwickeln [...]“ (mh-stiftung.de/2022/10/25/neuer-foerderschwerpunkt-medien-fuer-foerderjahre-2024-und-2025/). Des Weiteren ist folgender Satz hervorzuheben: „Neben Bildungsmaterialien kommt z. B. der Kinder- und Jugendliteratur eine ebenso hohe Bedeutung bei der Vermittlung von Offenheit für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu“ (ebd.). Es muss nach Auffassung der Fragesteller darauf hingewiesen werden, dass hier expressis verbis von Kindern die Rede ist. Außerdem ist nach Ansicht der Fragesteller zu prüfen, inwiefern die Vermittlung einer Ideologie wie der geschlechtlichen Vielfalt für Kinder mit den kodifizierten Satzungszielen der Bundesstiftung übereinkommt. Was jedoch genau unter „Förderung der Akzeptanz von LSBTIQ\*“ gemeint sein könnte, und welche Rolle die Magnus-Hirschfeld-Stiftung innerhalb der Sexualpädagogik einnimmt, genau dies will diese Kleine Anfrage erfragen.

1. Welche Projekte unterstützt die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld insgesamt (bitte einzeln mit dem jeweiligen Förderbetrag auflisten)?

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (im Folgenden: BMH) verwirklicht ihre satzungsmäßigen Zwecke sowohl durch eigene Aktivitäten als auch durch die finanzielle Förderung von Projekten Dritter, die den Zwecken der BMH dienen.

Insgesamt hat die BMH bislang 888.437,72 Euro an Fördermitteln für 213 Projekte ausgeschüttet beziehungsweise bewilligt. Zu den Einzelheiten dieser Förderung wird auf die Internetseite der BMH unter <https://mh-stiftung.de/foerderung-2/#dokumente> verwiesen. Dort ist für die Jahre von 2012 bis 2025 aufgeschlüsselt, welche Projekte welcher Dritten die BMH in welchem Umfang bislang gefördert hat beziehungsweise im Jahr 2025 noch fördern möchte.

2. Wie viele Projekte der Magnus-Hirschfeld-Stiftung sind gezielt an Kinder und Jugendliche gerichtet, und welche sind dabei für welche Altersgruppe im In- und Ausland gemacht (bitte tabellarisch auflisten und die jeweiligen Förderbeträge pro Projekt angeben)?

Siehe Antwort zu Frage 19.

3. Was genau ist unter dem Satz „[...] Bildungsmaterialien und anderen Medien für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene zur Förderung der Akzeptanz von LSBTIQ\* entwickeln“ gemeint bzw. welche Medien sind hiermit für welche Altersklasse gemeint (bitte nach Titel, Medium und Zielgruppenalter, Einsatzort angeben und tabellarisch mit den jeweiligen Förderbeträgen auflisten)?

Zu Bildungsmaterialien und anderen Medien zur Förderung der Akzeptanz von LSBTIQ\* zählen insbesondere Film- und Buchprojekte sowie sonstige Publikationen, etwa Broschüren. Zur Förderung von Bildungsmaterialien und anderen Medien für Kinder und Jugendliche durch die BMH wird auf die Antwort zu den Fragen 2 und 19 verwiesen. Die BMH fördert auch Bildungsmaterialien und andere Medien, die sich an Erwachsene richten.

4. Hatte die Magnus-Hirschfeld-Stiftung nach Kenntnis der Bundesregierung irgendeinen Einfluss auf die jeweiligen Lehrpläne der Länder (z. B. als Beratung oder Betreuung selbst oder durch Projekte, welche von der Stiftung finanziert werden; bitte nach Namen der Institution bzw. Organisation, Projektnamen, aber auch ggf. nach den beteiligten Personen und den jeweiligen Kuratoriumsmitgliedern und den jeweiligen Förderbeträgen ausweisen)?

Die Verantwortung für die Erstellung von Lehrplänen obliegt den Ländern. Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

5. Gab es personelle oder finanzielle Hilfen der Magnus-Hirschfeld-Stiftung für die in der Vorbemerkung der Fragesteller erwähnte queeren-Kita in Berlin, und wenn ja, inwiefern?

Es gab keine finanziellen oder personellen Hilfen der BMH für die in der Vorbemerkung der Antragsteller genannte Kindertagesstätte.

6. Ist die Ansicht der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld deckungsgleich mit dem Programm der „Sexualität der Vielfalt“ (gemeint ist das in diesem Buch enthaltene Programm: Tuidier, Elisabeth; Müller, Mario; Timmermanns, Stefan; Bruns-Bachmann, Petra; Kloppermann, Carola, Sexualpädagogik der Vielfalt, Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention, Beltz Juventa Verlag, Weinheim und Basel, Erstauflage 2008, Zweitaufgabe 2012)?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse dazu vor, ob einzelne Organe der BMH oder Mitglieder dieser Organe die in dem Buch „Sexualität der Vielfalt“ vertretenen Ansichten teilen.

7. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu dem Faktum, dass der Schwerpunkt und die ursprünglichen Ziele bei der Gründung der Magnus-Hirschfeld-Stiftung im Laufe der Zeit ausgeweitet worden sind, z. B. auf die sexualpädagogische Aufklärung?

Die BMH hat ihrer Zweckerfüllung von Beginn an ein weites Verständnis der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität zugrunde gelegt (keine Beschränkung auf Fragen der Homosexualität). Die Stiftungszwecke wurden nach der Errichtung der BMH inhaltlich nicht verändert. Bei der Satzungsneufassung im Jahr 2023 wurde allerdings dieses weite Verständnis von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität mit der Einführung des Begriffs „queer“ redaktionell klargestellt.

8. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu dem Zitat von Helmut Metzner (siehe Vorbemerkung der Fragesteller), dass die Magnus-Hirschfeld-Stiftung die queere Kindertagesstätte für angebracht hielt und sich für diese aussprach?

Die Bundesregierung kommentiert keine Aussagen, die der Vorstand der BMH im Rahmen seiner unabhängigen Geschäftsführungsbefugnis trifft.

9. Welche Gewichtung nimmt nach Auffassung der Bundesregierung die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld innerhalb der Sexualpädagogik ein?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

10. Hatte die Magnus-Hirschfeld-Stiftung nach Kenntnis der Bundesregierung Kontakt mit der sogenannten queeren Kita in Berlin (wenn ja, bitte Art und Funktion des Kontaktes nennen, z. B. beratende Funktion)?

Der Bundesregierung ist allenfalls ein Kontakt im Sinne der Anfrage bekannt: Der Vorstand der BMH hat als geladener Gast an der Eröffnung des Lebensorts Vielfalt, Gotenstraße, Berlin, teilgenommen, zu dem auch eine Kita gehört.

11. Haben sich die Ansichten der Magnus-Hirschfeld-Stiftung innerhalb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bei der Erstellung von pädagogischen Leitfäden und Programmen manifestiert (wenn ja, bitte benennen, nach Titeln, Autoren und Kosten auflisten)?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erstellt keine pädagogischen Leitfäden und Programme.

12. Ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Meinung der Magnus-Hirschfeld-Stiftung für die jeweiligen Bundesländer bei der Erstellung von pädagogischen Leitfäden und Programmen oder Lehrplänen in irgendeiner Form relevant (wenn ja, inwieweit, bitte nach Titeln, Autoren und Kosten auflisten)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

13. Haben sich die Ansichten der Magnus-Hirschfeld-Stiftung innerhalb des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Erstellung von pädagogischen Leitfäden und Programmen manifestiert (wenn ja, bitte benennen, nach Titeln, Autoren und Kosten auflisten)?

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat keine pädagogischen Leitfäden und Programme in Zusammenarbeit mit der BMH erstellt.

14. Fungierten nach Kenntnis der Bundesregierung Mitglieder der Bundestiftung Magnus Hirschfeld als Sachverständige eines Ausschusses im Deutschen Bundestag (wenn ja, bitte nach Ausschuss oder Beratungsgremium, wie z. B. runder Tisch oder Ähnliches, Name und Datum auflisten)?

Die Bundesregierung versteht die Frage dahingehend, dass sie sich auf die Organmitglieder der BMH bezieht. Der Bundesregierung ist bekannt, dass der damalige Vorstand der BMH, Jörg Litwischuh, am 12. Dezember 2018 vom Sportausschuss des Deutschen Bundestages zum Projekt „Fußball für Vielfalt“ befragt worden ist. In Anbetracht der weitreichenden Fragestellung lässt sich allerdings mit zumutbarem Aufwand nicht sicher ausschließen, dass auch bei sonstigen Gelegenheiten Mitglieder von Organen der BMH in Ausschüssen oder in Beratungsgremien mitgewirkt haben.

15. Inwieweit ist die Tätigkeit der Magnus-Hirschfeld-Stiftung für eine geschlechtliche Vielfalt im Kindesalter mit den Satzungszielen vereinbar (bitte begründen, und wenn die Tätigkeit nicht vereinbar ist, wurde bis dato dagegen vorgegangen?)

Es gehört zum Stiftungszweck der BMH, einer gesellschaftlichen Diskriminierung von queeren Menschen in Deutschland entgegenzuwirken. Dieser Zweck wird auch dadurch verwirklicht, dass jungen Menschen vermittelt wird, queere Lebensweisen zu respektieren.

16. Wie oft trat das Kuratorium der Magnus-Hirschfeld-Stiftung zusammen (bitte von 2015 bis 2023 auflisten)?

Von 2015 bis 2023 fanden 16 Sitzungen des Kuratoriums der BMH statt. Im Jahr 2022 wurden drei Sitzungen abgehalten; in den Jahren 2015 bis 2017, 2019 und 2023 fanden jeweils zwei Sitzungen statt, in den Jahren 2018, 2020 und 2021 jeweils eine Sitzung.

17. Wer war alles namentlich in dem Kuratorium und Vorstand der Stiftung seit deren Gründung vertreten (bitte nach Namen und Parteizugehörigkeit auflisten)?

Die Zusammensetzung des Kuratoriums und des Vorstands der BMH ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle. Da die Mitgliedschaft in einer politischen Partei zu den besonders schützenswerten personenbezogenen Daten nach § 9 der Datenschutz-Grundverordnung gehört, werden nur bei den Kuratoriumsmitgliedern, die als Mitglieder einer politischen Partei in das Kuratorium der BHM entsandt wurden, entsprechende Angaben gemacht.

Vorstand der BMH war von deren Gründung bis 2021 Jörg Litwinschuh, später Litwinschuh-Barthel. Seit 2022 ist Helmut Metzner Vorstand. Er gehört der FDP an. Im Kuratorium der BMH waren folgende Mitglieder vertreten:

Name	Parteizugehörigkeit
Achelwilm, Doris	Die Linke
Barley, Katharina, Dr.	SPD
Beck, Volker	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Beckmann, Thomas	
Behnel, Ingo	
Bentmann, Jörg, Dr.	
Binder, Thomas	
Brandenburg, Jens, Dr.	FDP
Brück, Thorsten	
Brunner, Karl-Heinz, Dr.	SPD
Burmann, Christine	
Buschmann, Marco, Dr.	FDP
Eggeling, Tatjana, Dr.	
Fabritius, Bernd, Dr.	CDU/CSU
Feddersen, Jan	
Frehse, Michael, Dr.	
Grimm, Steffi	
Gudorf, Niklas	
Hadulla-Kuhlmann, Christina	
Härdel, Christiane	
Heinicke, Elke, Dr.	

Name	Parteizugehörigkeit
Hendricks, Barbara, Dr.	SPD
Hennig, Anke	SPD
Hochrein, Axel	
Höll, Barbara, Dr.	Die Linke
Johannes, Markus	
Kahrs, Johannes	SPD
Kauch, Michael	FDP
Kaufmann, Stefan, Dr.	CDU/CSU
Kehr, Uta	
Kerski, Nico	
von Kielmansegg, Matthias G.	
Kiupel, Birgit, Dr.	
Kuhnen, Stephanie	
Lambrecht, Christine	SPD
Lehmann, Sven	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Lenders, Jürgen	FDP
Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine	FDP
Lucks, Max	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Luczak, Jan-Marco, Dr.	CDU/CSU
Lünsmann, Gabriela	
Maas, Heiko	SPD
Mackroth, Petra	
Nellen, Marc	
Petzold, Harald	Die Linke
Plobner, Jan	SPD
Rawert, Mechthild	SPD
Rolf, Ulrike	
Rüthrich, Susann	SPD
Sarfeld, Frank	
Schachtsiek, Bernd	
Schälicke, Conny-Hendrik	
Schmidt, Susanna, Dr.	
Schneider, Almut, Dr.	
Schön, Michael	
Schröder, Ruth	
Schüller, Ulrich	
Schulte, Joachim	
Schultz, Kathrin	
Schunk, Emily	
Spahn, Jens	CDU/CSU
Spröde, Alf	
Stein, Gerrit	
Steinich, Annette, Dr.	
Thießen, Jörn	
Träbert, Alva	
Tyralla, Beate, Dr.	
Vogler, Kathrin	Die Linke
Weinbrenner, Ulrich	
Westermann, Corinna	
Wöhrl, Dagmar G.	CDU/CSU
Wulf, Ulrich	
Zeulner, Emmi	CDU/CSU

18. Welche Beschlüsse welches Organs liegen der Interpretationen der Satzungsziele der Magnus-Hirschfeld-Stiftung zugrunde (bitte chronologisch auflisten)

Die Organe der Stiftung legen bei der Ausübung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben die Satzung aus und sind an diese gebunden. Diese Interpretation schlägt sich in erster Linie in den Grundzügen des Forschungs- und Bildungsprogramms einschließlich der Grundzüge der Vergabe der Stiftungsmittel für Forschungsaufträge und Bildungsarbeit nieder, über die das Kuratorium der BMH entscheidet.

Im Einzelnen betraf dies die Beschlüsse des Kuratoriums vom 27. Februar 2012, 22. April 2013, 2. November 2015, 11. März 2019 und 13. November 2023.

19. Welche konkreten Projekte für Kinder und Jugendliche wurden mit jeweils welchen Beträgen gefördert?

Die Fragen 2 und 19 werden wegen ihres engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die BMH richtet sich mit ihren Aktivitäten entsprechend ihrem Stiftungszweck nur an Menschen im Inland. Einzelne der von der BMH geförderten Projekte richten sich mittelbar oder unmittelbar an Kinder und Jugendliche. Die Mehrzahl dieser Projekte adressiert Kinder und Jugendliche allerdings nur mittelbar, etwa über Lehrkräfte. Folgende der von der BMH geförderten Projekte richten sich unmittelbar an Kinder und Jugendliche:

Projekttitle	Zielgruppe	Fördersumme in Euro
„Coming-out – und dann...?!“ Publikation	Jugendliche und junge Erwachsene	5 000
Kinder und Jugendlesungen queerer Buchprojekte zum Zuhören, Nachfragen und Mitreden	Kinder und Jugendliche	2 450
Workshop und Zeitungsprojekt mit jungen Menschen zum Themenfeld Gender/Identitäten/Politik	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren	5 000
Jugendbuch „Magnus“; ursprünglicher Arbeitstitel „Anders als die anderen“	Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren	9 000
„QueerCademy“, Jugendbildung in Gesellschaft und Wissenschaft	Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren	4 800
„Glossar zu sexueller, geschlechtlicher und familiärer Vielfalt für Schüler*innen“	Jugendliche	3 500
„Aufgeklärt?! - Wir nehmen's selbst in die Hand“ Aktionswochen zur sexuellen Bildung	Jugendliche und junge Erwachsene	4 000

20. Gab es nach Kenntnis der Bundesregierung Kontakte zwischen der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und Prof. Dr. Elisabeth Tuiider, der Autorin der „Sexualität der Vielfalt“ (z. B. gemeinsam organisierte Seminare, Einladungen im Sinne einer Vortragseinladung, gemeinsame Veröffentlichung etc.; wenn ja, dann bitte nach Art des Kontaktes auflisten)?

Elisabeth Tuiider hat 2015 im Rahmen der 9. Hirschfeld-Lectures, einer Vortrags- und Schriftenreihe der BMH, einen Vortrag gehalten, der im Wallstein-Verlag publiziert worden ist. Zudem ist der Vorstand der BMH, Helmut Metzner, Frau Tuiider am 5. April 2023 als Gast eines Symposiums des BMBF zum Thema „Queere Vielfalt in der Bildung“ begegnet. Die Bundesregierung kann allerdings nicht ausschließen, dass es beispielsweise am Rande von Veranstaltungen auch weiteren Kontakt von Mitarbeitern oder Organmitgliedern der BMH zu Frau Tuiider gegeben hat.

21. Gab es nach Kenntnis der Bundesregierung Kontakte zwischen der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und Prof. Dr. Uwe Sielert, einem bekannten Sexualpädagogen oder zu seinen Schülern (z. B. gemeinsam organisierte Seminare, Einladungen im Sinne einer Vortragseinladung, gemeinsame Veröffentlichung etc.)?

Die Bundesregierung geht davon aus, dass sich diese Frage auf den Sexualpädagogen Uwe Sielert bezieht. Kontakte zu Uwe Sielert unterhält die BMH nach Kenntnis der Bundesregierung nicht. Ob Kontakte der BMH zu Schülern von Uwe Sielert bestehen, ist der Bundesregierung nicht bekannt, zumal nicht eindeutig ersichtlich ist, welche Personen zum Kreis von dessen Schülern gehören sollen.